

# KONZERNLAGEBERICHT

und

# KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr

## 2014

der

## DISKUS WERKE AG

Frankfurt am Main

**Inhaltsverzeichnis**

I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 .....	4
1. Grundlagen des Konzerns.....	4
a) Geschäftsmodell des Konzerns.....	4
2. Wirtschaftsbericht .....	4
a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	4
b) Geschäftsverlauf DISKUS WERKE Konzern .....	5
aa) Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz .....	5
bb) Beschaffung, Personal .....	6
cc) Forschung und Entwicklung.....	6
dd) Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften .....	6
(1) DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH .....	6
(2) PITTLER T & S GmbH .....	7
(3) Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH.....	7
(4) HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH .....	7
(5) BUDERUS - Schleiftechnik GmbH.....	7
(6) PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH.....	8
(7) NAXOS- DISKUS Schleifmittelwerke GmbH .....	8
(8) Weitere operative Gesellschaften .....	9
c) Lage DISKUS WERKE Konzern.....	9
aa) Ertragslage.....	9
bb) Finanzlage.....	10
cc) Vermögenslage.....	11
d) Finanzielle Leistungsindikatoren .....	12
3. Nachtragsbericht.....	12
4. Prognosebericht .....	12
a) Planungsprämissen .....	12
b) Unternehmensplanung.....	13
aa) Auftragseingang, Umsatz .....	13
bb) Beschaffung .....	13
cc) Personal.....	14
dd) Investitionen.....	14
c) Gesamtbetrachtung .....	14
5. Chancen- und Risikobericht .....	14
a) Risikobericht .....	15
aa) Markt .....	15
bb) Technologie .....	15

cc) Beschaffung .....	15
dd) Fertigung .....	16
ee) Entwicklung .....	16
ff) Finanzwirtschaft.....	16
b) Chancenbericht .....	17
aa) Markt .....	17
bb) Technologie .....	17
cc) Beschaffung .....	18
dd) Finanzwirtschaft .....	18
c) Gesamtbetrachtung .....	19
6. Abhängigkeitsbericht .....	19
II. Konzernbilanz.....	21
III. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.....	22
IV. Konzernanhang .....	23
1. Grundlagen .....	23
2. Konsolidierungskreis .....	23
3. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung .....	26
a) Kapitalkonsolidierung .....	26
b) Schuldenkonsolidierung.....	26
c) Zwischenergebniseliminierung.....	26
d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung.....	27
e) Währungsumrechnung.....	27
f) Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen.....	27
4. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	27
a) Anlagevermögen .....	27
b) Vorräte .....	28
c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	28
d) Liquide Mittel.....	29
e) Latente Steuern.....	29
f) Rückstellungen .....	29
g) Verbindlichkeiten.....	30
5. Angaben zur Konzernbilanz .....	31
a) Anlagevermögen .....	31
b) Finanzanlagen .....	32
c) Vorräte .....	33
d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	33
e) Latente Steuern.....	33
f) Rechnungsabgrenzungsposten .....	34

g) Konzernbilanzgewinn .....	34
h) Sonderposten .....	35
i) Rückstellungen .....	35
j) Verbindlichkeiten .....	35
k) Kompensatorische Bewertungseinheiten .....	36
6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung .....	37
a) Allgemeines .....	37
b) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.....	37
c) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust .....	37
d) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	37
aa) Umsatzerlöse .....	37
bb) Sonstige betriebliche Erträge .....	38
cc) Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	38
e) Außerordentliches Ergebnis .....	39
7. Angaben zur Kapitalflussrechnung .....	39
8. Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Ausschüttungssperre .....	39
9. Sonstige Angaben .....	40
a) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane.....	40
aa) Aufsichtsrat .....	40
bb) Vorstand .....	41
b) Zahl der Beschäftigten .....	41
c) Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB .....	41
d) Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB.....	42
e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB	42
f) Haftungsverhältnisse .....	42
g) Konzernverhältnisse .....	42
10. Anlage: Konzern-Anlagenspiegel.....	43
11. Anlage: Konzern-Verbindlichkeiten.....	44
V. Konzernkapitalflussrechnung .....	45
VI. Entwicklung des Konzerneigenkapitals .....	46

**I. Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014****1. Grundlagen des Konzerns****a) Geschäftsmodell des Konzerns**

Der DISKUS WERKE Konzern/DVS GRUPPE ist ein Zusammenschluss von zehn operativ selbständigen Unternehmen der Werkzeugmaschinenbau- und Schleifmittelbranche unter dem gemeinsamen Dach der DISKUS WERKE AG. Unsere Unternehmen definieren sich als **Lösungsanbieter für rotationssymmetrische Teile in der Zerspanungstechnik**. Hinter diesem Geschäftsmodell verbergen sich folgende 3 Geschäftsbereiche:

1. **DVS Machine Tools & Automation:** Die Herstellung und der Vertrieb von hochpräzisen, kundenindividuellen Werkzeugmaschinen und das dazugehörige Servicegeschäft (technischer Service, Ersatzteile, Überholungen/ Reparaturen).

Neben den Werkzeugmaschinen ist integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der DVS GRUPPE:

2. **DVS Production:** Die Systemlieferantenschaft / Lohnherstellung für Dritte auf den Werkzeugmaschinen der DVS GRUPPE.

3. **DVS Tools & Components:** Die kundenindividuelle Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Werkzeugen und Schleifmitteln.

**2. Wirtschaftsbericht****a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Jahr 2014 ist gekennzeichnet durch ein weltweites Wachstum von 3,1% (Commerzbank, 12/2014). Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist in den Industrieländern differenziert verlaufen (Europa +0,7%, Deutschland +1,3%, USA +2,0%, Japan +1,3%). Wachstumstreiber waren unverändert Asien (+4,8%) insbes. China (+7,3%), wenn auch mit nachlassender Dynamik.

Der Weltmarkt für Werkzeugmaschinen entwickelte sich im Jahr 2014 moderat. Nach Angaben des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) stieg die Weltproduktion in 2014 um 2,9% auf 60,7 Mrd. EUR, jedoch zu großen Teilen bedingt durch Wechselkurseffekte in Japan (Yen vs. Euro). Weltgrößter Produzent von Werkzeugmaschinen in 2014 ist unverändert China mit 12,7 Mrd. EUR gefolgt von Japan (11,0 Mrd. EUR) und Deutschland (10,8 Mrd. EUR). Die deutsche Werkzeugmaschinenbranche blickt auf ein zufriedenstellendes Jahr 2014 zurück. Nach Angaben des VDW stiegen die Auftragseingänge im Werkzeugmaschinenbau

in 2014 um 4%, jedoch war ursprünglich ein Zuwachs von 10% prognostiziert worden. Der Umsatz/die Produktion reduzierte sich insgesamt um 1%. Während sich die Maschinenumsätze um 4% verringerten, stiegen die Ersatzteile und Reparaturen um je 6%. Jedoch zeigte sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten Umformtechnik und Zerspanung. Für das für uns relevante Segment der Zerspanung stiegen in 2014 die Auftragseingänge um 4%, während Umsatz/Produktion sich auf Vorjahresniveau bewegte. Die Gesamtproduktion liegt in 2014 mit 14,4 Mrd. EUR auf hohem Niveau. Die Kapazitäten der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie waren in 2014 im Jahresdurchschnitt mit rd. 90% weiterhin gut ausgelastet. Die Reichweite des Auftragsbestands in der Werkzeugmaschinenindustrie bewegte sich in 2014 auf einem Niveau von rd. 7,3 Monaten. Im Jahr 2014 wurde der Verbrauch maßgeblich vom Inlandsverbrauch getrieben (+2%) während die Exporte (rd. 8,9 Mrd. EUR) sich um 3% reduzierten. Mit 2.072 Mio. EUR in 2014 ist der chinesische Markt mit Abstand das größte Exportland für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie, auch wenn sich die Exporte nach China in 2014 leicht reduzierten. Auf den weiteren Plätzen in 2014 folgen die USA mit 795 Mio. EUR Exportvolumen (./. 8%) gefolgt von Russland (440 Mio. EUR), Schweiz (331 Mio. EUR), Frankreich (321 Mio. EUR) und Österreich (291 Mio. EUR). Von den 15 wichtigsten Exportländern Deutschlands im Werkzeugmaschinenbau verzeichneten in 2014 die Exporte nach Polen den größten Zuwachs mit 23%.

**b) Geschäftsverlauf DISKUS WERKE Konzern**

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für den DISKUS WERKE AG Konzern zufriedenstellend. Während der Auftragseingang rd. 6% über Plan und rd. 10% über Vorjahr liegt, entwickelten sich Umsatz und Betriebsleistung im Rahmen der Planungen. Gegenüber Vorjahr bedeutet dies jedoch einen Rückgang im Umsatz um rd. 5% bzw. um rd. 4% bei der Betriebsleistung. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 5.697 TEUR rd. 38% unter dem Plan 2014 und rd. 43% unter Vorjahr.

**aa) Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz**

Der Konzern verzeichnete in 2014 einen Auftragseingang von 164.376 TEUR. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rd. 10% und liegt rd. 6% über Plan. Alle DVS Gruppengesellschaften konnten gute bis sehr gute Auftragseingänge in 2014 erzielen. Der Auftragsbestand lag per 31.12.2014 bei 110.816 TEUR, dies sind rd. 4% über Plan und Vorjahr. Mit diesem Auftragsbestand beträgt die Auftragsreichweite rd. 7-8 Monate im Durchschnitt und sichert eine gute Auslastung

für 2015. Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Umsatz von 160.498 TEUR erzielt werden. Der realisierte Umsatz liegt im Plan 2014 jedoch rd. 7% unter Vorjahr. Der Exportanteil in 2013 liegt mit rd. 61% auf Vorjahresniveau.

**bb) Beschaffung, Personal**

Die Situation in unseren Beschaffungsmärkten war in 2014 weitestgehend stabil und die Verfügbarkeit und Lieferzeiten bewegten sich bei den meisten Lieferanten in einem normalen Niveau.

In 2014 waren durchschnittlich 982 Mitarbeiter beschäftigt, davon 393 Angestellte (Vj. 366) und 589 gewerbliche Arbeitnehmer (Vj. 576). Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 40 Mitarbeiter, davon aus dem erstmaligen Einbezug der Fröhlich CNC Produktion GmbH + 27 Mitarbeiter.

**cc) Forschung und Entwicklung**

Innovationsfähigkeit schafft Vorsprung im Wettbewerb und ist somit Mittel zur Stärkung der Ertragskraft und Sicherung des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolges des DISKUS WERKE Konzerns. Die Forschung und Entwicklung leistet mit hoch qualifizierten Mitarbeitern einen wesentlichen Beitrag zur Absatzsicherung und –ausweitung auch auf neuen Märkten. Unter Einsatz modernster Verfahren und Technologien werden zusammen mit Kunden und Lieferanten bestehende Produkte, Prozesse und Dienstleistungen kontinuierlich weiterentwickelt und neue Lösungen erarbeitet. Highlights im Berichtsjahr 2014 waren die Markteinführung/Umsetzung unserer auf der EMO 2013 gezeigten Innovationen:

- Modulares Fertigungssystems ModuLine (inkl. Automation)
- Weiterentwicklung der HM SynchroFine 205 HS (VarioDressing, Messtechnik)
- Technologie Wälzschälen (PITTLER, PRÄWEMA)
- Werkzeuge insbes. für die Technologien Honen und Wälzschälen

Darüber hinaus werden wir unsere FuE-Arbeiten zur Markteinführung neuer Technologien konsequent fortführen.

**dd) Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften****(1) DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH**

Für die DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH verlief das Geschäftsjahr 2014 nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse verringerten sich auf 15.383 TEUR (Vj. 17.099 TEUR) und auch die Auftragseingänge reduzierten sich auf 17.454 TEUR (Vj. 18.219 TEUR). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung ging auf

313 TEUR (Vj. 717 TEUR) zurück. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2014 9.631 TEUR (Vj. 9.983 TEUR). Bei einem Eigenkapital von 2.608 TEUR (Vj. 2.608 TEUR) ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 27,1% (Vj. 26,1%).

**(2) PITTLER T & S GmbH**

Für die PITTLER T & S GmbH verlief das Geschäftsjahr 2014 nicht zufriedenstellend. Aufgrund sehr schwacher Auftragseingänge im 2.Hj. 2013 reduzierten sich die Umsatzerlöse um 34,9% auf 15.155 TEUR (Vj. 23.267 TEUR). Die Auftragseingänge konnten hingegen auf 21.605 TEUR (Vj. 16.296 TEUR) gesteigert werden. Die Gesellschaft weist ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von - 25 TEUR (Vj. - 666 TEUR) aus. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 15.963 TEUR (Vj. 15.494 TEUR); das Eigenkapital verringerte sich leicht auf 1.652 TEUR (Vj. 1.667 TEUR). Daraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 10,3% (Vj. 10,8%).

**(3) Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH**

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH nicht zufriedenstellend. Der Umsatz verringerte sich um 13,8% auf 13.128 TEUR (Vj. 15.237 TEUR). Der Auftragseingang erhöhte sich hingegen um 33,2% auf 18.258 TEUR (Vj. 13.712 TEUR). Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung beträgt 248 TEUR (Vj. -486 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 16.715 TEUR (Vj. 18.097 TEUR), das Eigenkapital 5.000 TEUR (Vj. 5.000 TEUR) und die daraus resultierende Eigenkapitalquote 29,9% (Vj. 27,6%).

**(4) HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH**

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH einen Umsatz in Höhe von 18.460 TEUR (Vj. 18.494 TEUR) erzielen. Die Auftragseingänge verbesserten sich auf 17.148 TEUR (Vj. 12.086 TEUR). Der Jahresüberschuss vor Steuern liegt bei 969 TEUR (Vj. 1.498 TEUR). Dies entspricht einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um über 35% aufgrund der schwachen Auslastung im 2.Hj. 2014. Mit einer Bilanzsumme in Höhe von 12.613 TEUR (Vj. 12.691 TEUR) und einem Eigenkapital von 9.909 TEUR (Vj. 9.198 TEUR) verfügt die Gesellschaft über eine Eigenkapitalquote von 78,6% (Vj. 72,4%). Die Gesellschaft wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2014 at-equity konsolidiert.

**(5) BUDERUS - Schleiftechnik GmbH**

Die BUDERUS-Schleiftechnik GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2014 mit 37.549 TEUR einen um 12,7% niedrigeren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 42.998



TEUR). Die Auftragseingänge konnten mit 41.002 TEUR in 2014 (Vj. 40.849 TEUR) auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung reduzierte sich und liegt bei 2.524 TEUR (Vj. 4.564 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Jahresende 2014 27.097 TEUR (Vj. 33.354 TEUR). Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 10.200 TEUR (Vj. 8.700 TEUR). Daraus ergibt sich eine erhöhte Eigenkapitalquote von 37,6% (Vj. 26,1%).

#### **(6) PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH**

Die PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH hat das Geschäftsjahr 2014 mit verringertem Umsatz und Ergebnis abgeschlossen; die Auftragseingänge haben sich hingegen deutlich erhöht. Die Umsatzerlöse reduzierten sich um 8,0% auf 54.977 TEUR (Vj. 59.788 TEUR). Die Auftragseingänge erhöhten sich um 16,8% auf 56.093 TEUR (Vj. 48.038 TEUR). Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beträgt 3.764 TEUR (Vj. 5.795 TEUR). Die Bilanzsumme der Gesellschaft konnte auf 43.478 TEUR (Vj. 51.772 TEUR) gesenkt werden. Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 16.838 TEUR (Vj. 15.474 TEUR). Daraus leitet sich eine Eigenkapitalquote von 38,7% (Vj. 29,9%) ab.

#### **(7) NAXOS- DISKUS Schleifmittelwerke GmbH**

Im Geschäftsjahr 2014 erhöhte sich der Umsatz der NAXOS-DISKUS Schleifmittelwerke GmbH gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf 14.650 TEUR (Vj. 13.291 TEUR). Die Auftragseingänge haben sich um 9,7% auf 14.969 TEUR (Vj. 13.644 TEUR) erhöht. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 217 TEUR gesteigert werden (Vj. 11 TEUR); das Ergebnisniveau ist jedoch nicht zufriedenstellend. Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt bei 10.063 TEUR (Vj. 9.274 TEUR), das Eigenkapital bei 6.215 TEUR (Vj. 6.215 TEUR). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 61,8% (Vj. 67,0%).

**(8) Weitere operative Gesellschaften**

Neben den zuvor aufgeführten Gesellschaften gibt es noch weitere operative Unternehmen, die in den DISKUS WERKE AG Konzernabschluss einbezogen wurden. Hierzu zählen:

- DVS-Technology GmbH
- DVS Produktions GmbH
- Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH
- CARBORUNDUM-DILUMIT Schleiftechnik GmbH
- Fröhlich CNC Produktion GmbH (seit 27.02.2014)
- DVS Tooling GmbH (seit 10.12.2014)

Die DVS-Technology GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von 7.504 TEUR (Vj. 5.798 TEUR) während die DVS Produktions GmbH einen Umsatz in Höhe von 6.155 TEUR (Vj. 5.505 TEUR) erreichte. Die Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH weist in 2014 einen Umsatz in Höhe von 4.793 TEUR (Vj. 5.894 TEUR) aus. Die Gesellschaft CARBORUNDUM-DILUMIT Schleiftechnik GmbH erzielte in 2014 einen Umsatz in Höhe von 3.216 TEUR (Vj. 3.776 TEUR). Die Fröhlich CNC Produktion GmbH weist für 2014 einen Umsatz von 4.535 TEUR aus. Die DVS Tooling GmbH hat das operative Geschäft erst im Jahr 2015 aufgenommen.

**c) Lage DISKUS WERKE Konzern**

**aa) Ertragslage**

Die Ertragslage hat sich wie folgt entwickelt:

	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>	160.498	100,1	169.514	102,0
Bestandsveränderung	-1.027	-0,6	-6.674	-4,0
aktivierte Eigenleistungen	803	0,5	3.320	2,0
<b>Betriebsleistung</b>	160.274	100,0	166.160	100,0
sonstige betriebliche Erträge	3.150	2,0	3.167	1,9
Gesamtleistung	163.424	102,0	169.327	101,9
Materialaufwand	-62.888	39,2	-67.894	40,9
Personalaufwand	-56.164	35,0	-52.682	31,7
Abschreibungen	-9.589	6,0	-8.249	5,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.762	16,1	-26.486	15,9
<b>EBIT</b>	9.021	5,6	14.016	8,4
Außerordentliches Ergebnis	-18	0,0	-25	0,0
Finanz- und Zinsergebnis	-3.306	2,1	-4.035	2,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	5.697	3,6	9.956	6,0
Steuern	-2.216	-1,4	-4.018	-2,4
<b>Jahresergebnis</b>	3.481	2,2	5.938	3,6

Der DISKUS WERKE Konzern verzeichnete in 2014 einen Umsatzrückgang von rd. 5% auf 160.498 TEUR während sich die Betriebsleistung um rd. 3,5% auf 160.274 TEUR reduzierte. Die Materialquote liegt in 2014 bei 39,2%, die Personalquote bei 35,0%. Operativ wurde ein EBIT (Earnings Before Interests and Taxes) von 9.021 TEUR erwirtschaftet; dies entspricht einer Marge von 5,6% (EBIT zu Betriebsleistung). Das Finanz- und Zinsergebnis enthält Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie den Zinssaldo und ist insgesamt negativ mit 3.306 TEUR. Die Steuerposition enthält neben Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstigen Steuern auch Steueraufwand aufgrund latenter Steuern auf Bewertungsunterschiede und Verbrauch ertragsteuerlicher Verlustvorträge. In 2014 erzielte der DISKUS WERKE Konzern ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5.715 TEUR (Vj. 9.981 TEUR). Insgesamt wird in 2014 ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3.481 TEUR (Vj. 5.938 TEUR) ausgewiesen.

**bb) Finanzlage**

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein hoher positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 25.662 TEUR erwirtschaftet. Demgegenüber stehen Investitionen, überwiegend im Sachanlagevermögen, i.H.v. 7.111 TEUR davon 1.627 TEUR aus der Erstkonsolidierung der Fröhlich CNC Produktion GmbH. Im Saldo der Zahlungsströme verminderte sich der Zahlungsmittelbestand um 248 TEUR auf 4.315 TEUR am 31.12.2014. Die Bankverbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um 15.858 TEUR auf 54.207 TEUR zum 31.12.2014 deutlich reduziert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhten erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Der DISKUS WERKE Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2014 über ausreichende Kreditlinien (inkl. Avalkredite), um allen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit und unverzüglich nachkommen zu können. Das Finanzmanagement unserer Konzerngesellschaften ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsziele skontiert zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die von den Kernbanken an die Konzerngesellschaften ausgereichten Kreditlinien waren in 2014 so bemessen, dass finanzielle Mittel jederzeit in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt wurden. Die Gesellschaft hat am 30.10.2013 eine neue strukturierte Betriebsmittel-Finanzierung (Club Deal) über 55 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2017 mit ihren Kernbanken vorzeitig neu abgeschlossen. Die Ablösung erfolgte zum 14.11.2013. Diese Fazilität stellt uns ausreichende

Betriebsmittellinien für die nächsten Jahre zur Verfügung. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 unechte Pensionengeschäfte gemäß § 340b Abs.3 HGB zur Optimierung des Working Capital abgeschlossen. Der Vorstand sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken.

### cc) Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns stellt sich per 31.12.2014 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	88.952	44,4	89.684	42,0
Umlaufvermögen	104.161	52,0	114.758	53,8
Rechnungsabgrenzungsposten	750	0,3	800	0,4
Latente Steuern	6.539	3,3	8.184	3,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>200.402</b>	<b>100,0</b>	<b>213.426</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	110.893	55,3	109.266	51,2
Unterschiedsb. a. d. Kapitalkonso.	0	0,0	27	0,0
Sonderposten	2.064	1,0	2.374	1,1
Rückstellungen	13.418	6,7	12.746	6,0
Verbindlichkeiten	73.739	36,8	88.641	41,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	45	0,0
Passive latente Steuern	281	0,1	327	0,2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>200.402</b>	<b>100,0</b>	<b>213.426</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13.024 TEUR reduziert auf 200.402 TEUR. Auf der Aktivseite haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 3.010 TEUR reduziert während sich die Sachanlagen um 2.091 TEUR erhöht haben. Im Umlaufvermögen konnten die Vorräte insgesamt um 11.955 TEUR reduziert werden im Wesentlichen begründet durch den Anstieg der erhaltenen Anzahlungen. Dadurch reduzierte sich das Umlaufvermögen um rd. 10,6 Mio. EUR. Auf der Passivseite hat es folgende Veränderungen gegeben: Neben der Erhöhung der Rückstellungen um 672 TEUR konnten die Bankverbindlichkeiten per 31.12.2014 mit 54.207 TEUR deutlich reduziert werden. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht auf 55,3% (Vj. 51,2%).

**d) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrendite, Material-/Personalaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung), Cash Flow und Kennzahlen zum Working Capital heran. Der Umsatz pro Mitarbeiter hat sich in 2014 reduziert auf 163 TEUR (vj. 180 TEUR). Die Umsatzrendite (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) beträgt 3,6% (Vj. 6,0%). Die Materialaufwandsquote hat sich reduziert auf 39,2% (Vj. 40,9%) während sich die Personalaufwandsquote auf 35% (VJ. 31,7%) erhöht hat. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 25.662 TEUR und ist deutlich verbessert. Die Kennzahlen zum Working Capital haben sich wie folgt entwickelt: die Anzahlungsquote ist auf 14% (Vj. 7%) gestiegen, während sich die Vorratsdauer auf 139 Tage (Vj. 133 Tage) leicht erhöht hat. Die Forderungsdauer liegt mit 131 Tagen (Vj.123) auf hohem Niveau.

**3. Nachtragsbericht**

Weitere über die vorstehenden Ausführungen hinausgehende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

**4. Prognosebericht**

**a) Planungsprämissen**

Für 2015 gehen wir von einem verbesserten gesamtwirtschaftlichen Umfeld aus. Wachstumsprognose aus 12/2014:

**Wachstumsraten des BIP in ausgewählten Regionen der Welt**

	2011	2012	2013	2014 - erwartet	2015 - erwartet
Industrieländer	1,7%	1,3%	1,2%	1,6%	2,1%
Deutschland	3,6%	0,4%	0,1%	1,3%	1,3%
Europa	1,5%	-0,6%	-0,4%	0,7%	0,9%
USA	1,8%	2,8%	2,2%	2,0%	2,9%
Lateinamerika	4,4%	2,6%	2,3%	1,6%	2,3%
Asien ohne Japan & China	5,2%	4,2%	4,2%	4,8%	5,1%
Japan	-0,4%	1,4%	1,5%	1,3%	1,3%
China	9,3%	7,7%	7,7%	7,3%	6,5%
Welt	3,8%	3,0%	2,9%	3,1%	3,4%

Quelle: Investment Research der Commerzbank (12/2014)

Für 2015 erwartet die Commerzbank (oder auch der Internationale Währungsfonds (IWF)) ein weiterhin moderates weltwirtschaftliches Wachstum von real 3,4 Prozent, in den Industrieländern von 2,1%. Zuversichtlich sind die Ökonomen bezüglich der Entwicklung in den Vereinigten Staaten mit einem BIP-Zuwachs von 2,9 Prozent. Die

Wirtschaft der Euro-Zone soll vergleichsweise deutlich weniger nur um durchschnittlich 0,9 Prozent wachsen, während in Deutschland ein Wachstum von 1,3 % erwartet wird.

Verglichen mit früheren Jahren fällt das Wachstum in Asien und den Schwellen- und Entwicklungsländern heterogen aus. Für Japan wird ein Plus von 1,3 % prognostiziert. In der VR China wird mit einer weiteren Wachstumsverlangsamung (+ 6,5 %) gerechnet. In Russland wird eine Rezession prognostiziert mit - 3 %. In Indien und Asien soll sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2015 dagegen beschleunigen. Lateinamerika und Brasilien werden sich voraussichtlich im Wachstumstempo leicht verbessern, jedoch auf niedrigem Niveau. In Mexiko soll sich das Wirtschaftswachstum hingegen abermals beschleunigen (+3,2%).

Der VDW geht in seiner Prognose für 2015 davon aus, dass sich die Auftragseingänge in 2015 um rd. 7 % verbessern. Die Produktion/den Umsatz sieht der VDW auf hohem Niveau wachsen mit einer Steigerung von 3 % in 2015 (+/-0 % in 2014 im Segment der Zerspanung) auf einen Rekordwert von 14,9 Mrd. EURO. Neben einer Budgetplanung erstellt der DISKUS Konzern eine Mittelfristplanung für drei Jahre (2015 – 2017). Hier wurde von einem moderaten Marktwachstum (+ 3% für die Jahre 2016 und 2017) ausgegangen. Wir erwarten in den Planjahren keine drastischen Marktrückgänge oder –verwerfungen.

## **b) Unternehmensplanung**

### **aa) Auftragseingang, Umsatz**

Der DISKUS WERKE Konzern plant Auftragseingänge für das Gesamtjahr 2015 in Höhe von 181.500 TEUR. Dies liegt rd. 10% über 2014. Für das Jahr 2015 beträgt das Umsatzziel 181.500 TEUR (+ 13%), wodurch der Auftragsbestand auf einem hohem Niveau bleibt. Der geplante Umsatz 2015 liegt rd. 12 Mio. EUR über dem Rekordjahr 2013, da wir neue Produktionsaufträge für DVS Technology (Kunde MAGNA Powertrain) und Fröhlich CNC Produktion (Kunde Daimler) erhalten haben und wir weiteres Wachstum bei den Werkzeugmaschinenfirmen, insbes. Präwema und Buderus, planen. Für das Jahr 2015 wird eine deutlich verbesserte Rentabilität angestrebt.

### **bb) Beschaffung**

Auf den für uns relevanten Beschaffungsmärkten planen wir mit einer stabilen Situation in 2015 (Preise und Lieferzeiten). Ein Preiserhöhungsdruck ist nur bedingt gege-

ben. Die Jahresgespräche für 2015 sind geführt und wir können für 2015 von einer weitestgehend stabilen Preissituation ausgehen. Preiserhöhungsforderungen konnten wir überwiegend abwehren und nur in Einzelfällen mussten wir moderate Preisadjustierungen zwischen 1-2% akzeptieren.

**cc) Personal**

Die Personalplanung sieht vor, die Stammbesetzung in 2015 auf dem Niveau 2014 stabil zu halten und punktuell z.B. im Vertrieb, Service zu verstärken. Personalbedarf besteht bei den beiden Produktionsfirmen aufgrund der neuen Aufträge. Unverändert sollen Flexibilisierungsmöglichkeiten im Bereich altersbedingt freierwerdender Stellen, Leiharbeitereinsatz, Befristung von Arbeitsverträgen und Arbeitszeit weiter genutzt werden. Die hohe Ausbildungsquote wird beibehalten.

**dd) Investitionen**

Insgesamt sind für 2015 Investitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 7.111 TEUR geplant. Dies betrifft sowohl Erweiterungsinvestitionen am Standort Dietzenbach (PITTLER, DISKUS WERKE Schleiftechnik), Investitionen am Standort Krauthausen (DVS Technology) als auch Rationalisierungsinvestitionen in neue Maschinen für die eigene mechanische Fertigung.

**c) Gesamtbetrachtung**

Insgesamt erwarten wir in 2015 einen positiven Geschäftsverlauf mit einem Umsatzwachstum von rd. 13%. Der geplante Auftragseingang beträgt 181,5 Mio. EUR, der Umsatz ebenso mit 181,5 Mio. EURO. Die Umsatzrendite (EBIT zu Umsatz) wollen wir verbessern auf rd. 6,3%.

**5. Chancen- und Risikobericht**

Die Entwicklung hängt naturgemäß von der weiteren Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab, wobei insbesondere die internationale Automobilindustrie mit Investitionen in Asien und Amerika als Zugpferd agiert. Das gesamtwirtschaftliche Marktumfeld ist für den DISKUS WERKE Konzern als Sondermaschinenbauer insbesondere aufgrund der Schulden-/ Euro-Krise und der geopolitischen Krisenherde über das Jahr 2014 hinaus herausfordernd, es bietet jedoch auch viele neue Chancen nicht zuletzt durch Markt- und Wettbewerbsbereinigungen. Wir wollen mit neuen/weiterentwickelten Produkten von der anhaltenden Investitionsphase profitieren und erwarten, dass wir die Umsatz- und Ergebnisziele in 2015 erreichen können. Die Chancen/Risiken in 2015 haben wir untergliedert in die Kategorien Markt, Technolo-

gie, Beschaffung, Fertigung, Entwicklung und finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken. Die Gesellschaft hat ein systematisches und effizientes Risikomanagementsystem installiert. Wichtiges Steuerungsinstrument ist dabei ein umfangreiches, standardisiertes Monats- und Quartalsberichtswesen.

### **a) Risikobericht**

#### **aa) Markt**

Für 2015 wird von einem verbesserten konjunkturellen Branchenumfeld ausgegangen. Sollte entgegen allen Branchendaten und unseren Erwartungen während des Jahres 2015 erneut eine Krise mit drastischen Rückgängen einsetzen, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen flexibel anzupassen. So arbeiten die Konzerngesellschaften mit befristet Beschäftigten, die in der Regel übernommen werden, Leiharbeitnehmern und sonstigen zugekauften Leistungen („verlängerte Werkbank“). Auch für dieses „Worst Case“-Szenario gehen wir nicht davon aus, in eine bestandsgefährdende Finanz- und Ertragslage zu kommen, was entsprechende Sensitivitätsanalysen unserer Kostenstrukturen belegen.

#### **bb) Technologie**

Die Unternehmen der DVS GRUPPE produzieren und vertreiben Präzisionswerkzeugmaschinen und Werkzeuge mit zugesagten Leistungs- und Qualitätsparametern. Denkbar ist, dass zugesagte Parameter nicht eingehalten werden können, es dadurch zu Garantieleistungen und Pönalen kommt oder womöglich Aufträge rückabgewickelt werden müssen. Aufgrund der hohen technologischen Kompetenz in den Konzerngesellschaften, der Qualifikation der Mitarbeiter und der langjährigen Erfahrung mit den Produktprogrammen der Gesellschaften erachten wir dieses Risiko als gering und überschaubar. Bei Auftragsannahme wird u.a. eine technologische Risikobeurteilung vorgenommen. Pönalen mussten in der Vergangenheit nur in Einzelfällen gezahlt werden und die Garantieleistungen bewegten sich in einem branchenüblichen Rahmen.

#### **cc) Beschaffung**

Risiken auf der Beschaffungsseite bestehen zum einen im Ausfall von strategischen Lieferanten oder Lieferengpässe durch überlange Liefertermine, die die pünktliche Auslieferung der Produkte verzögern könnte. Wir versuchen Lieferengpässe zu vermeiden durch eine vorausschauende, frühzeitige Disposition und eine gruppenweite Lagerhaltungsstrategie kritischer Komponenten. Wir sind glücklicherweise kaum von



einzelnen kritischen Lieferanten abhängig und haben oft mehrere gleichwertige Lieferanten, so dass der Ausfall eines Lieferanten nicht bedrohlich wäre. Weiterhin besteht in der DVS GRUPPE ein Leistungsverbund zwischen den Einzelgesellschaften und ein Großteil der mechanischen Schlüsselkomponenten wird in der DVS Unternehmensgruppe gefertigt.

**dd) Fertigung**

Die Auslastung unserer Produktion wollen wir weiterhin durch konsequentes Insourcing absichern. Daneben nutzen wir bei Bedarf auch externe Kapazitäten. Die derzeitige Marktlage verlangt immer schnellere und stärkere Anpassungen durch schwankende Kapazitätsbedarfe und extreme Lieferzeitanforderungen. Dem begegnen wir mit unserer flexiblen Arbeitszeitregelung sowie weiteren Flexibilisierungsmöglichkeiten. Die Produktivität und Qualität der eigenen Fertigung soll weiter gesteigert werden. Denkbar wäre, dass die Fertigung der DVS GRUPPE technologisch und/oder wirtschaftlich nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Dieses Risiko erachten wir als gering, da die Gesellschaften mit eigener Fertigung ihre Kapazitäten am Markt anbieten und seit Jahren Drittkunden haben, die Firmen seit Jahrzehnten über ein eigenes Fertigungs-know how und qualifizierte Mitarbeiter verfügen und permanent in die neuesten Technologien/Maschinen investiert wird. Der Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften wird seit Jahren durch unsere eigene Ausbildung unterstützt.

**ee) Entwicklung**

Denkbar wäre, dass Maschinen der DVS GRUPPE kopiert werden oder Wettbewerber leistungsfähigere Maschinen in den Markt bringen. Dieses Risiko erachten wir als beherrschbar, da die Konzerngesellschaften in definierten Marktnischen tätig sind mit hohen Eintrittsbarrieren. Weiterhin versucht die DVS GRUPPE durch kontinuierliche Weiterentwicklung des Maschinenprogramms und hohe Entwicklungsaufwendungen seinen technologischen Vorsprung zu halten und auszubauen.

**ff) Finanzwirtschaft**

Im Rahmen der Planung werden Szenarien durchgerechnet, um Risiken in den Bereichen Preisänderungen, Kapitalbindung und Liquidität abzubilden. Der Konzern verfügt über ein robustes Geschäftsmodell mit hoher Planungssicherheit aufgrund der hohen Vorlauf- und Lieferzeiten im Sondermaschinenbau. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sehen wir nicht. Die Gesellschaft ist von Währungsrisiken nicht betroffen, da grundsätzlich in Euro fakturiert wird. Die Ge-

sellschaft hat zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken Zinsswaps abgeschlossen. Einzelheiten hierzu sind in den Anhanglauerungen zum Konzernabschluss angeführt.

## **b) Chancenbericht**

### **aa) Markt**

Die Zuversicht im Markt und der Nachholbedarf an Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ist nach unserer Einschätzung in unserer Hauptkundengruppe, der Automobilindustrie und deren Zulieferer, nach wie vor ungebrochen. Auch in anderen für uns wichtigen Abnehmerbranchen wie z.B. Allgemeiner Maschinenbau ist die Nachfragesituation intakt. Außerdem hilft die Währungssituation (schwacher Euro). Die Entwicklung in der Automobilbranche wird je nach Region und Fahrzeugsegment unterschiedlich ausfallen. Asien wird weiter wachsen auf hohem Niveau, während in Europa eine moderate Entwicklung zu erwarten ist. In den USA besteht unverändert ein Nachholbedarf und unsere Kunden investieren kräftig seit 2012/13. Am Markt ist der Trend zur Forderung nach immer kürzeren Lieferzeiten ungebrochen. Dies läuft konträr zur Auftrags- und Beschaffungssituation vieler Wettbewerber, die lange Lieferzeiten und eine schlechte Liefertreue haben können. Die Preisqualität ist stabil. Durch unsere hohe eigene Wertschöpfungstiefe in der DVS GRUPPE und nur in einigen Bereichen moderat gestiegene Beschaffungspreise sowie eine effiziente Auftragsabwicklung versuchen wir, die Kostensteigerungen weitestgehend zu kompensieren. Der aktuelle Auftragsbestand und die damit verbundenen Liefertermine sichern uns eine gute Auslastung in 2015 und teilweise bis in das Jahr 2016 hinein. Die Projektanfragen und Auftragseingänge insbesondere in der Automobilindustrie sehen wir unverändert positiv in allen Regionen. Die DVS GRUPPE konnte neue Kunden in Nordamerika und China gewinnen. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Neuaufträge in den nächsten Monaten in 2015 entwickeln werden. Der VDW erwartet eine Steigerung in den Auftragseingängen in 2015 um rd. 7%. Wir sehen z.Zt. keinen drastischen Rückgang oder Einbruch in den Auftragseingängen.

### **bb) Technologie**

Seit Jahren erarbeitet die DVS GRUPPE in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kunden Konzepte, die speziell auf die gestellten Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet sind. Hierdurch wird die bestehende Produktpalette ständig weiterentwickelt. Z.B. ist das PRÄWEMA-Leistungshonen das Resultat ei-

ner kontinuierlichen Entwicklung, die sich am Markt durchgesetzt hat und zwischenzeitlich als neuer Standard etabliert ist. Durch gemeinsame Forschung und Entwicklung mit Kunden und Werkzeuglieferanten konnten die Werkzeugstandzeiten in den letzten Jahren weiter erhöht und die Bearbeitungszeiten verkürzt werden. Getriebe, in denen Zahnräder dieser Qualität laufen, sind deutlich geräuschärmer. Aktuelle Innovationen der DVS GRUPPE sind z.B. die weiterentwickelte Honmaschine mit neuen Anwendungen (VarioDressing) als auch eine DVS ModuLine, die neue Maschinenplattform der DVS GRUPPE, mit der Technologie Wälzschalen. Ziel der DVS GRUPPE ist es, den technologischen Vorsprung in unseren Marktnischen zu halten und auszubauen.

### **cc) Beschaffung**

Der Boom im Maschinenbau und insbes. in der Werkzeugmaschinenbranche hatte in der Vergangenheit zu teilweise dramatisch verlängerten Lieferzeiten geführt. Allerdings hat sich die Situation im Beschaffungsmarkt seit 2012/13 deutlich entspannt und die Lieferzeiten haben sich normalisiert. Der Preiserhöhungsdruck hat abgenommen aufgrund der aktuellen Marktsituation. Wir gehen davon aus, Preiserhöhungen für 2015 in vielen Fällen abwehren zu können. Die Beschaffungsstrategie ist für unsere Sondermaschinen aufgrund hoher Qualitäts- und Lieferzeitanforderungen sowie niedriger Stückzahlen überwiegend lokal. Weiterhin fertigen wir fast alle mechanischen Schlüsselkomponenten unserer Maschinen in der eigenen Firmengruppe. Auch der Werkzeugbedarf wird zunehmend über die Gesellschaften der DVS GRUPPE abgedeckt.

### **dd) Finanzwirtschaft**

Die Unternehmensplanung 2015, die im Dezember 2014 verabschiedet wurde, mit einem Auftragseingang von 181,5 Mio. EUR und einem Umsatz von 181,5 Mio. EUR und einer Rentabilität auf hohem Niveau erachten wir als anspruchsvolles, jedoch realistisches Szenario. Sollten in einem positiven Szenario die anstehenden Projekte alle kurzfristig und zu unseren Gunsten entschieden werden, so ist der Konzern aufgrund der aufgebauten Stammebelegschaft und der Möglichkeit externer Kapazitätserweiterungen in der DVS GRUPPE oder außerhalb durchaus in der Lage einen noch höheren Umsatz in 2015 zu realisieren. Bereits in den vergangenen Jahren wurde in erheblichem Umfang auf den Leistungsverbund und Kapazitäten innerhalb und außerhalb der DVS GRUPPE zurückgegriffen. Dies werden wir auch in 2015 nutzen.

**c) Gesamtbetrachtung**

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Aussichten für den deutschen Werkzeugmaschinenbau in 2015 sind positiv, da die Auftragsbestände sehr hoch sind und wir nicht mit einem drastischen Rückgang oder Einbruch bei den Auftragseingängen rechnen. Der VDW rechnet mit einer Produktionssteigerung in 2015 von 3%, bei den Auftragseingängen mit einem Anstieg um 7%. Unser konsolidierter Auftragsbestand per 31.12.2014 in Höhe von rd. 111 Mio. EUR und den damit verbundenen Lieferterminen sichern uns eine gute Auslastung für 2015. In den ersten 3 Monaten 2015 haben wir einen sehr hohen Auftragseingang i.H.v. rd. 59 Mio. EUR erzielen können. Dies liegt rd. 19 % über unserer Planung. Unsere Unternehmensplanung 2015, die im Dezember 2014 verabschiedet wurde, zielt darauf ab, einen Auftragseingang sowie einen Umsatz in 2015 von 181,5 Mio. EUR zu erwirtschaften. Das Ergebnis vor Steuern soll bei rd. 11 Mio. EUR liegen. Aus heutiger Sicht ist dies ein anspruchsvolles, jedoch realistisches Szenario. Sollte die positive Investitionshaltung unserer Kunden entgegen der Branchenerwartungen und unserer Erwartungen in 2015 drastisch einbrechen, so ist das Unternehmen darauf vorbereitet, Kapazitäten und Ressourcen flexibel anzupassen. Auch für dieses „Worst Case“-Szenario gehen wir nicht davon aus, in eine bestandsgefährdende Finanz- und Ertragslage zu kommen. Die Gesellschaft ist weitgehend abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der von ihr bearbeiteten Branchen und Märkte. Die DVS GRUPPE ist in definierten Marktnischen des Sondermaschinenbaus tätig, wobei die Markteintrittsbarrieren hoch sind. Hinzuweisen bleibt auf die Risiken, die sich aus dem Verhalten und der Entwicklung von Wettbewerbern ergeben können, der weiteren Entwicklung der Schulden-/Eurokrise und der geopolitischen Krisenherde sowie der Marktentwicklung in China und Russland. Die Geschäftsführung sieht derzeit keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken. Wir beurteilen deshalb die Entwicklung des Unternehmens für 2015 als positiv.

**6. Abhängigkeitsbericht**

Die DISKUS WERKE AG hat einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2014 nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der DISKUS WERKE AG bei jedem in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung und

**DISKUS WERKE AG**

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

---

wurden durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt.

Frankfurt am Main, den 13.04.2015

Vorstand der DISKUS WERKE AG

Josef Friedrich Preis  
Vorsitzender

Axel Loehr

Bernd Rothenberger

**II. Konzernbilanz**

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013
	TEUR			TEUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
1. Selbst geschaffene gew erbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.237	2.079	II. Kapitalrücklage	50.638	50.638
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew erbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	377	866	III. Gew innrücklagen		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	32.129	34.808	1. Gesetzliche Rücklage	586	586
	<u>34.743</u>	<u>37.753</u>	2. Andere Gew innrücklagen	460	442
II. Sachanlagen			IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	60	26
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.515	22.021	V. Konzernbilanzgew inn-/verlust	17.683	18.060
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.060	19.441	VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	16.466	14.514
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt	3.456	3.027		<u>110.893</u>	<u>109.266</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.047	498	<b>B. Unterschiedsbetrag a. d. Kapitalkonsolidierung</b>	0	27
	<u>47.078</u>	<u>44.987</u>	<b>C. Sonderposten</b>	2.064	2.374
III. Finanzanlagen			<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	162	162	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.493	2.439
2. Assoziierte Unternehmen	6.968	6.782	2. Steuerrückstellungen	798	1.709
	<u>7.130</u>	<u>6.944</u>	3. Sonstige Rückstellungen	10.127	8.598
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<u>13.418</u>	<u>12.746</u>
I. Vorräte			<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.690	21.550	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.207	70.065
2. Unfertige Erzeugnisse	23.803	19.856	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.041	8.415
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.346	20.352	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	953	1.637
4. Geleistete Anzahlungen	303	116	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253	163
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-22.774	-11.550	5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.285	8.361
	<u>38.369</u>	<u>50.324</u>	davon aus Steuern TEUR 2.227 (TEUR 753)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 18 (TEUR 12)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.584	56.922		<u>73.739</u>	<u>88.641</u>
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	97	110	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7	45
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112	63	<b>G. Passive latente Steuern</b>	281	327
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.663	2.757		<u>200.402</u>	<u>213.426</u>
	<u>61.456</u>	<u>59.851</u>			
III. Wertpapiere	21	19			
IV. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.315	4.563			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	751	800			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	6.539	8.184			
	<u>200.402</u>	<u>213.426</u>			

**III. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung**

	01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2013- 31.12.2013
	TEUR	TEUR
1 . <b>Umsatzerlöse</b>	<b>160.498</b>	<b>169.514</b>
2 . Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.027	-6.674
3 . Andere aktivierte Eigenleistungen	803	3.320
4 . Sonstige betriebliche Erträge davon aus Kursgewinnen T€ 5 (T€ 2)	3.150	3.167
5 . Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.893	60.149
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.995	7.744
6 . Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	46.689	44.022
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung T€ 290 (T€ 243)	9.475	8.660
7 . Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.589	8.249
8 . Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Kursverlusten T€ 11 (T€ 3)	25.762	26.486
9 . Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	376	523
10 . Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Abzinsung T€ 5 (T€ 0)	121	60
11 . Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung T€ 128 (T€ 145)	3.803	4.617
<b>12 . Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.715</b>	<b>9.981</b>
13 . Außerordentliches Ergebnis	18	25
14 . Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Laufender Steueraufwand	506	1.338
b) Latenter Steueraufwand/-ertrag	1.599	2.527
15 . Sonstige Steuern	111	153
<b>16 . Konzernjahresüberschuss</b>	<b>3.481</b>	<b>5.938</b>
17 . Einstellung/-Verwendung andere Gewinnrücklagen	0	0
18 . Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust (-)	2.890	1.431
19 . Ausschüttung der Muttergesellschaft	968	968
20 . Gewinnvortrag Vorjahr	18.060	14.521
<b>21 . Konzernbilanzgewinn</b>	<b>17.683</b>	<b>18.060</b>

## **IV. Konzernanhang**

### **1. Grundlagen**

Mutterunternehmen ist die DISKUS WERKE AG, Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main in der Abteilung B unter der Nummer 6617. Der Konzernabschluss für das Jahr 2014 der DISKUS WERKE AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden auch als „wir“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Das Geschäftsjahr aller einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

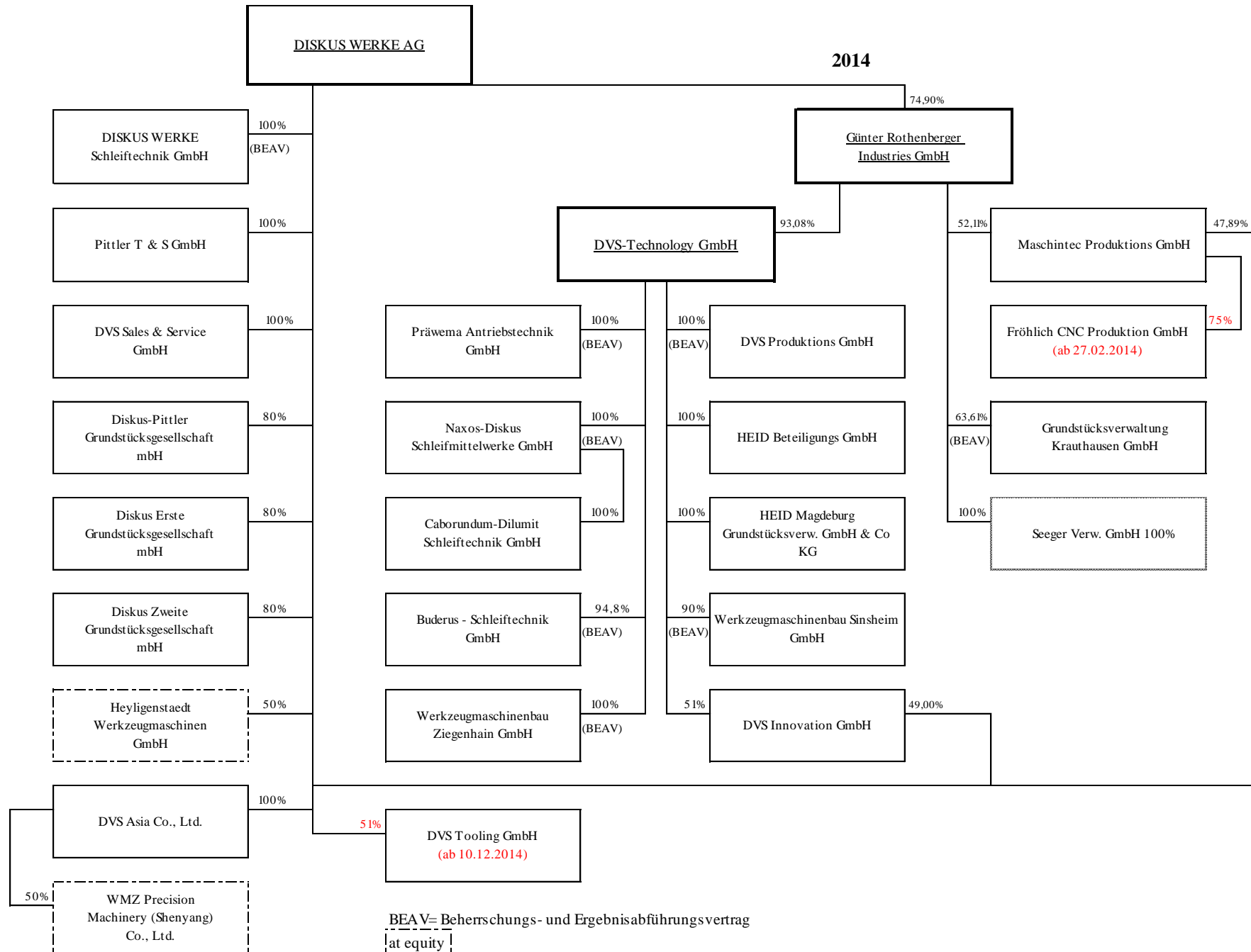
### **2. Konsolidierungskreis**

Neben der DISKUS WERKE AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die DISKUS WERKE AG unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Eine Einbeziehung beginnt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr geändert, aber die Vergleichbarkeit der aufeinander folgenden Konzernabschlüsse ist nur unwesentlich beeinträchtigt worden. Daher kann auf zusätzliche Angaben gem. § 294 Abs.2 HGB verzichtet werden. Der Konsolidierungskreis des Berichtszeitraums ist in folgender Abbildung dargestellt:



# DISKUS WERKE AG

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014



**DISKUS WERKE AG**

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen, die nicht einbezogen werden, aber auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode gem. § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet. Andere Beteiligungen mit widerlegter Assoziierungsvermutung werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren historischen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss ausgewiesen. Im Konzernabschluss werden die folgenden Tochtergesellschaften vollkonsolidiert:

	Name der einbezogenen Gesellschaft	Sitz	Anteilsbesitz
1	DISKUS WERKE AG	Frankfurt/Main	Quote in %
2	DISKUS WERKE Schleiftechnik GmbH	Dietzenbach	100,00
3	PITTLER T & S GmbH	Dietzenbach	100,00
4	Diskus-PITTLER Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
5	Diskus Erste Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
6	Diskus Zweite Grundstücksgesellschaft mbH	Dietzenbach	80,00
7	Werkzeugmaschinenbau Ziegenhain GmbH	Schwalmstadt	100,00
8	Günter Rothenberger Industries GmbH	Frankfurt/Main	74,90
9	BUDERUS - Schleiftechnik GmbH	Aßlar	94,80
10	PRÄWEMA Antriebstechnik GmbH	Eschwege	100,00
11	NAXOS-DISKUS Schleifmittelwerke GmbH	Butzbach	100,00
12	DVS-Technology GmbH	Krauthausen	93,08
13	DVS Produktions GmbH	Krauthausen	100,00
14	DVS Sales & Service GmbH	Sinsheim	100,00
15	HEID Beteiligungs GmbH	Krauthausen	100,00
16	HEID Magdeburg Grundstücksverwaltung GmbH &	Krauthausen	100,00
17	Maschintec Produktion GmbH	Krauthausen	100,00
18	Grundstücksverwaltung Krauthausen GmbH	Krauthausen	63,61
19	Werkzeugmaschinenbau Sinsheim GmbH	Sinsheim	90,00
20	DVS Innovation GmbH	Eschwege	100,00
21	CABORUNDUM -DILUMIT Schleiftechnik GmbH	Düsseldorf	100,00
22	DVS Asia Co., Ltd.	Hong Kong	100,00
23	Fröhlich CNC Produktion GmbH	Kürnbach	75,00
24	DVS Tooling GmbH	Frankfurt/Main	51,00

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die 100% an der indirekt über die Günter Rothenberger Industries GmbH gehaltenen Anteile der Seeger Verwaltungs GmbH ausgewiesen. Diese Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzern einbezogen.

### **3. Konsolidierungsgrundsätze einschließlich Währungsumrechnung**

#### **a) Kapitalkonsolidierung**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Soweit die Anschaffungskosten für die Beteiligung deren neubewerteten Eigenkapitalanteil übersteigt, entsteht ein aktiverischer Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert wird. Beruht ein aktiverischer Unterschiedsbetrag auf Verlusten, die zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Erstkonsolidierung entstanden sind, erfolgt eine Verrechnung mit den Gewinnvorträgen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er den Zeitwerten der monetären Vermögensgegenständen zugrunde lag, planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst und unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern beträgt nach bisherigen Bewertungsgrundsätzen zwischen 5 und 20 Jahre. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird in der Konzernbilanz gemäß § 307 HGB ein Ausgleichsposten ausgewiesen. Der bilanzierte Ausgleichsposten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB resultierenden Anteile der anderen Gesellschafter am Eigenkapital als auch grundsätzlich die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesenen, anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Gewinne und Verluste.

#### **b) Schuldenkonsolidierung**

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

#### **c) Zwischenergebniseliminierung**

Ergebnisse zwischen den Tochtergesellschaften wurden eliminiert, soweit sie wesentlich waren. Die Zwischenergebniseliminierung war im Wesentlichen auf Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Fertigerzeugnissen vorzunehmen.

**d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit dem auf sie entfallenden Materialaufwand und sonstige betrieblichen Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

**e) Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB nicht angewendet.

**f) Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen**

Die Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wird, zu Devisenkassamittelkurs am Konzern-Abschlussstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

**4. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde wie im Vorjahr in tausend Euro aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der DISKUS WERKE AG angepasst. Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach den für den DISKUS WERKE Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

**a) Anlagevermögen**

Die immateriellen Anlagenwerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und auf Basis der erwar-

teten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibungsberechnung liegen bis zu fünfzehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und überwiegend drei bis acht Jahre bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zugrunde. Soweit den Gegenständen des Sachanlagevermögens am Bilanzstichtag dauernde niedrigere Werte beizulegen waren, wurden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. im Falle einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen entgeltlich erworbene Vertriebsrechte, Kundenkarteien und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand der Periode erfasst. Entwicklungskosten wurden, soweit die tatbestandsmäßigen Voraussetzungen erfüllt waren, als immaterielle Vermögensgegenstände zu Anschaffungskosten bzw. als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu Herstellungskosten i.H.v. 2.780 TEUR angesetzt und auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer abgeschrieben bzw. als laufender Aufwand der Periode erfasst. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung.

**b) Vorräte**

Der Wertansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den Einzelkosten auch notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens der Fertigung. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

**c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Niedrige und unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare

Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisen-Mittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Buchverluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung zum Abschlussstichtag berücksichtigt.

**d) Liquide Mittel**

Bargeldbestände sowie Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**e) Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden für zu erwartende Steuerminderungen und für zu erwartende Steuer Mehrbelastungen nachfolgender Geschäftsjahre angesetzt, sofern sie aus unterschiedlichen Wertansätzen einzelner Bilanzposten resultieren. Grundsätzlich können sich diese Bewertungsunterschiede zwischen der nationalen Steuerbilanz und der nationalen Handelsbilanz, der konzerneinheitlich bewerteten Bilanz und der nationalen Handelsbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und sogenannten "Tax Credits" ergeben. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden keine latenten Steuern gebildet. Buchungen latenter Steuern auf Konzernebene erfolgen grundsätzlich unter Ansatz des Konzernsteuersatzes von 30 % bzw. 15 % bei Grundstücksgesellschaften.

**f) Rückstellungen**

Den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Als Berechnungsgrundlagen der Pensionsrückstellungen dienten die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 4,88 % in der Projected Unit Credit Method, die erwartete Kostensteigerung liegt zwischen 0,5-1,0 % p.a. Im Konzern wurde von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Die aus der BilMoG-Umbewertung der Pensionsrückstellungen resultierende Unterdeckung wird bis zum 31.12.2024 jährlich zu mindestens einem Fünftel den Pensionsrückstellungen zugeführt, der nicht ausgewiesene Fehlbetrag beläuft sich auf 250 TEUR (Vj. 275 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche ungewisse Verbindlichkeiten und betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, noch zu erbringende Montageleistungen, ausstehende Rechnungen, Konventionalstrafen für ver-

spätete Maschinenlieferungen sowie Verpflichtungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (Deckungsvermögen) mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 52 TEUR wurden mit Altersteilzeitverpflichtungen mit einem Erfüllungsbeitrag in Höhe von 65 TEUR verrechnet. Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres und ggf. des Vorjahres.

**g) Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **5. Angaben zur Konzernbilanz**

### **a) Anlagevermögen**

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden, soweit die Voraussetzungen dafür erfüllt waren, unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgenommen. Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Jahre 2014 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt (Konzern-Anlagenspiegel). Die gemäß § 255 Abs. 2a S. 2 HGB im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 406 TEUR wurden in voller Höhe unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgenommen. Der für die Werkzeugmaschinen Ziegenhain GmbH zum 01.01.2007 unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktivierte aktivische Unterschiedsbetrag wird unverändert planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Günter Rothenberger Industries GmbH (GRI) -Teilkonzerns wurden dort aktivierte aktivische Unterschiedsbeträge übernommen und mit dem aktivischen Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des GRI-Teilkonzerns auf den 01.01.2008 zusammengefasst und planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung des GRI Goodwills schließen lassen, lagen zum Stichtag der Berichtsperiode nicht vor. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen zum Stichtag der Berichtsperiode nicht.



**b) Finanzanlagen**

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Nettobuchwerte der Anteile von 100% an der Seeger Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main, mit 162 TEUR ausgewiesen. Wegen untergeordneter Bedeutung wird diese Gesellschaft gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den DISKUS WERKE Konzern einbezogen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die at equity bilanzierte HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH, Gießen und das Joint Venture WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. In der Zugangspalte werden die fortgeführten Anschaffungskosten und Kapitalerhöhungen bei Beteiligungen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen sowie anteilige Ergebnisse aus at equity Konsolidierungen. Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung wurden bei der HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH nicht vorgenommen. Geschäfts- und Firmenwerte (GFW) oder passive Unterschiedsbeträge (UB) gemäß § 312 Abs. 1 HGB entstehen bei der Erstkonsolidierung, wenn das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens den Buchwert unterschreitet (GFW) bzw. übersteigt (negativer UB). Der GFW der HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH wird planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren nach bisherigen Grundsätzen abgeschrieben, der GFW der WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd. wird über 5 Jahre abgeschrieben. Indikatoren, welche auf eine dauerhafte Wertminderung schließen lassen bzw. Anhaltspunkte, welche eine Änderung des bestehenden Abschreibungsplans rechtfertigen, bestehen nicht. Von den anteiligen Ergebnissen ist ein Wert von 373 TEUR (Vj. 500 TEUR) der HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH und der WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co.,Ltd. ein Wert von 3 TEUR (Vj. 10 TEUR) im Konzernergebnis enthalten. Übersicht der Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind:

Assoziierte Unternehmen:	§ 16 AktG Anteil in %	Eigenkapital	Ergebnis	GFW oder	Buchwert	Buchwert
		zum 31.12.2014	01.01.- 31.12.2014	negativer UB (-) zum 31.12.2014	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
HEYLIGENSTAEDT Werkzeugmaschinen GmbH, Giessen	50	9.909	712	1.371	6.523	6.363
WMZ Precision Machinery (Shenyang) Co., Ltd.	50	754	3	50	445	419
Summe Assoziierte Unternehmen:					6.968	6.782

**c) Vorräte**

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB bewertet. Auf das Wahlrecht gemäß § 255 Abs. 2 S. 3 HGB wurde verzichtet. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten gem. § 268 Abs. 5 S. 2 HGB abgesetzt.

**d) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erstattungsansprüche aus Ertragssteuern in Höhe von 1.076 TEUR, Ansprüche auf Erstattung bzw. Verrechnung von Vorsteuern für erhaltene aber erst nach dem Bilanzstichtag berechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.069 TEUR (Vj. 391 TEUR) sowie Forderungen gegen Agentur für Arbeit und gegen ehemalige Mitarbeiter enthalten. Davon sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 14 TEUR (Vj. 16 TEUR).

**e) Latente Steuern**

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt 6.539 TEUR (Vj. 8.184 TEUR) betreffen Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen und Steuerbilanzen der einbezogenen Konzerngesellschaften sowie Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte sowie latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Unter Heranziehung des steuerpflichtigen Einkommens früherer Jahre sowie der Prognose über das steuerpflichtige Einkommen innerhalb der nächsten fünf Jahre, in denen die aktiven latenten Steuern abzugsfähig sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass die Realisierung der Steuervorteile aus den aktivierten latenten Steuern wahrscheinlich ist. Steuerlatenzen werden mit einem konzerneinheitlichen Steuersatz von 15% für Körperschaftsteuer und 15% für Gewerbesteuer bewertet. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 281 TEUR (Vj. 327 TEUR) betreffen zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanzen I und II und Konsolidierungssachverhalte.

Die Zusammensetzung latenter Steuern ist nachfolgend dargestellt:

<b>Latente Steuern im Konzern</b>						
TEUR	01.01.2014- 31.12.2014	Zuführung	Verbrauch/ Auflösung	01.01.2013- 31.12.2013	Ver- änderung	in %
<b>Aktive latente Steuern</b>						
Steuerliche Verlustvträge	<b>4.495</b>	0	1.571	6.066	-1.571	-25,90
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	<b>2.044</b>	182	255	2.118	-74	-3,49
<b>Gesamt</b>	<b>6.539</b>	182	1.826	8.184	-1.645	-20,10
<b>Passive latente Steuern</b>						
Steuerabgrenzung für Bewertungsunterschiede	<b>281</b>	7	53	327	-46	-14,07
<b>Gesamt</b>	<b>281</b>	7	53	327	-46	-14,14

Zum 31. Dezember 2014 bestehen im Konzern zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähige inländische körperschaftsteuerliche Verlustvträge in Höhe von 25.314 TEUR und gewerbsteuerliche Verlustvträge in Höhe von 16.429 TEUR. Hieraus resultierende weitere latente Steuern in Höhe von 1.767 TEUR auf gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvträge wurden nicht aktiviert, da die Realisierung weiterer Steuervorteile aus den Verlustvträgen nicht hinreichend verlässlich bestimmt werden konnte.

**f) Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbeträgen von Verbindlichkeiten i.H.v. 13 TEUR (Vj. 15 TEUR) i.S. von § 250 Abs.3 HGB enthalten.

**g) Konzernbilanzgewinn**

Das voll einbezahlte gezeichnete Kapital der DISKUS WERKE AG beträgt 25.000 TEUR. Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31.12.2014 ist im Anhang dargestellt. Die Kapitalrücklagen entfallen mit 50.638 TEUR auf die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft.

Der Konzernbilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

TEUR	<b>01.01.2014- 31.12.2014</b>	01.01.2013- 31.12.2013
Konzernbilanzgewinn zum 01.01.	18.060	14.521
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	- 968	- 968
Konsolidierung/ Sonstiges	-	-
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>17.092</b>	<b>13.553</b>
Konzernjahresüberschuss	3.481	5.938
Einstellung/ Minderung andere Gewinnrücklagen	-	-
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	- 2.890	- 1.431
<b>Konzernbilanzgewinn</b>	<b>17.683</b>	<b>18.060</b>

### h) Sonderposten

Der Sonderposten entfällt auf erhaltene Investitionszuschüsse und -zulagen. Der Posten wird unter stetiger Beibehaltung der bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethode über die durchschnittlichen Nutzungsdauern der geförderten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

### i) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Inbetriebnahme Maschinen	3.929	3.420
Garantierückstellung	1.664	1.790
Urlaubslöhne/ - gehälter	1.134	966
sonstige Personalkosten	898	1.003
Altersteilzeit	13	23
Konventionalstrafen	199	327
Berufsgenossenschaft	132	180
Jahresabschluss/-Prüfungskosten	260	251
Ausstehende Rechnungen	40	72
Archivierungskosten	53	53
Übrige	1.804	513
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>10.127</b>	<b>8.598</b>

### j) Verbindlichkeiten

Der Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014 ist in der Anlage dargestellt.

**k) Kompensatorische Bewertungseinheiten**

Die derivativen Finanzgeschäfte werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt nach der Einschätzung der Bank über den Wert des betreffenden Finanzinstruments unter den vorherrschenden Marktbedingungen und leitet sich ab entweder vom Mid Market-Preis oder, wenn als Geld- und Briefkurs ausgedrückt, vom indikativen Preis, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet und abgeschlossen bzw. zurückgekauft und verkauft hätte, und zwar jeweils zum Geschäftsschluss bzw. zu einem anderen vereinbarten Zeitpunkt am relevanten Finanzplatz am jeweils angegebenen Bewertungstag. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal 1.399 TEUR werden 1.399 TEUR in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Davon entfallen 1.399 TEUR auf Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps). Die Zinsswaps werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko aus den variabel verzinslichen Darlehen zu minimieren.

Die Nominalwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit dem variabel verzinslichen Teil der Konsortialdarlehen zu einer kompensatorischen Bewertungseinheit zusammengefasst:

in TEUR	Laufzeit	Nominalwert	Marktwert 31.12.2014	Kompensation der Bewertungseinheit
Zinswap	28.09.2012- 30.09.2019	1.399	1.366	-32
Summe:		1.399	1.366	-32

## 6. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### a) Allgemeines

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

### b) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

### c) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn/Verlust

Es handelt sich bei dem auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinn oder Verlust um einen ihrer Beteiligungsquote entsprechenden Anteil am Jahresergebnis des einbezogenen Tochterunternehmens. Ermittlungsgrundlage ist die HB II mit der konzerneinheitlichen Bewertung, d.h. unter Berücksichtigung der konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsanpassungen und unter Berücksichtigung hieraus entstehender latenter Steuern.

### d) Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Hauptgeschäftstätigkeit des Konzerns verteilt sich auf die Segmente Herstellung von Präzisionswerkzeugmaschinen, welche in den Umsatzerlösen, und Grundbesitzverwaltung, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen, erfasst werden.

### aa) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden erzielt mit der Herstellung und Vertrieb von Dreh-, Fräs- und Honmaschinen, Herstellung und Vertrieb von Schleifmaschinen und Ersatzteilen (Produkte), sowie Lohnbearbeitung, Lohnfertigung und Servicegeschäft (Dienstleistung). Die Umsatzerlöse des Konzerns verteilen sich nach Art und Region wie folgt:

#### Umsatzerlöse

in TEUR	2014	Vorjahr
Produkte	138.822	154.410
Dienstleistungen	21.676	15.104
Umsatzerlöse	160.498	169.514

**Umsatzerlöse nach Regionen**

in TEUR	2014	Vorjahr
Inland	63.913	66.946
Europa	39.788	41.959
Amerika	17.436	18.627
Asien	39.361	41.981
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>160.498</b>	<b>169.514</b>

**bb) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	Vorjahr	Ver- änderung	in %
Abgang von VG des Anlagevermögens	216	17	199	1.168,22
Auflösung von Rückstellungen	510	903	-393	-43,52
Miet- und Pachteinnahmen	104	85	19	22,33
Übrige	2.320	2.162	158	7,31
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.150</b>	<b>3.167</b>	<b>-17</b>	<b>-0,55</b>

**cc) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	Vorjahr	Ver- änderung	in %
Mieten, Pachten und Nebenkosten	4.598	4.283	315	7,35
Kfz- und Reisekosten	4.094	4.132	-38	-0,92
Kosten der Warenabgabe	1.840	2.319	-479	-20,65
Rechts- und Beratungskosten	756	684	72	10,52
Provisionen	4.779	4.753	26	0,55
Instandhaltung, Wartung, Reparatur	1.233	1.141	92	8,06
Fremdleistung	2.688	2.833	-145	-5,13
Marketing	964	874	90	10,34
Übrige	4.810	5.468	-658	-12,03
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>25.762</b>	<b>26.486</b>	<b>-724</b>	<b>-2,73</b>

**e) Außerordentliches Ergebnis**

Aufwendungen i.H.v. 17 TEUR aus der Anwendung des Artikels 66 EGHGB sowie der Absätze 1 bis 5 EGHGB (BilMoG) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten außerordentliches Ergebnis ausgewiesen.

**7. Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Im Rahmen der Konzernkapitalflussrechnung (indirekte Ermittlung des Mittelzu-/ – abflusses) wird die finanzielle Entwicklung des Konzerns erläutert, wodurch die Einflüsse auf die Veränderung des Finanzmittelbestandes vom Beginn bis zum Ende der Periode aufgezeigt werden. Der Finanzmittelfonds umfasst dabei die liquiden Mittel im Sinne von § 266 Abs. 2 B. IV. HGB. Bezüglich der Erläuterungen zu bedeutenden zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgängen verweisen wir auf die Darstellung der Vermögenslage im Konzernlagebericht.

**8. Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Ausschüttungssperre**

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Eigenkapitalspiegel. Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt 209 TEUR. Die Ausschüttungssperre resultiert aus dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft und betrifft den Aktivüberhang latenter Steuern. Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital stehen den Aktionären des Mutterunternehmens der Bilanzgewinn abzüglich Ausschüttungssperre in Höhe von 2.423 TEUR zur Verfügung.



## **9. Sonstige Angaben**

### **a) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

#### **aa) Aufsichtsrat**

Dem Aufsichtsrat obliegt die Überwachung der Geschäftsführung und die Genehmigung wichtiger unternehmerischer Vorgänge. Zudem bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

**Dr. Philipp Mohr**, Oberursel, Managing Director der  
William Blair and Company L.L.C., Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrates der DISKUS WERKE AG

**Dr. Steen Rothenberger**, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.,  
Geschäftsführer der ROTHENBERGER 4xS Vermögensverwaltung GmbH

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der DISKUS WERKE AG

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates  
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine anlageverwaltung
- Geschäftsführer  
der Rothenberger 4 x S Holding GmbH, Hamburg

**Günter Rothenberger**, Bad Homburg v.d.H.,  
Geschäftsführer der Günter Rothenberger Beteiligungen GmbH

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates  
der a.a.a. aktiengesellschaft allgemeine anlageverwaltung
- Vorstand  
der Maschinenfabrik HEID AG, Stockerau
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der Pittler Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Langen

**Peter Heinz**, Frankfurt am Main, Bankkaufmann

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates  
der AVECO Holding AG, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrates  
der Maschinenfabrik HEID AG, Stockerau
- Mitglied des Aufsichtsrates  
der Faro Fiduciary Management AG, Frankfurt am Main

**Meinert Hahnemann**, Stuttgart, Rechtsanwalt

Sonstige Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrates  
der ROTHENBERGER AG, Kelkheim

**Dr. Sven Rothenberger**, Diplom-Kaufmann, Bad Homburg v.d.H.  
Vorstandsvorsitzender der a.a.a. allgemeine anlageverwaltung AG  
Sonstige Mandate:

- Geschäftsführer  
der Rothenberger 4 x S Holding GmbH, Hamburg

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen des Konzerns beliefen sich für das Geschäftsjahr auf insgesamt 45 TEUR (Vj. 45 TEUR).

**bb) Vorstand**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Mutterunternehmens durch folgende Personen geführt:

**Dipl.-Ing. Josef Friedrich Preis** (Vorsitzender)

**Dipl.-Wirt.-Ing. Axel Loehr**

**Dipl.-Kaufm. Bernd Rothenberger**

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 697 TEUR (Vj. 787 TEUR). An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Witwen wurden im Geschäftsjahr 2014 24 TEUR (Vj. 58 TEUR) geleistet.

**b) Zahl der Beschäftigten**

Im Jahr 2014 wurden bei den vollkonsolidierten Konzerngesellschaften durchschnittlich 982 Mitarbeiter (Vj. 942) beschäftigt, davon 393 (Vj. 366) Angestellte und 589 (Vj. 576) gewerbliche Arbeitnehmer.

**c) Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB**

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich in 2014 auf 1.566 TEUR; davon wurden 406 TEUR als Entwicklungskosten unter den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktiviert.

**d) Abschlussprüferhonorare gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB**

Für Konzernabschlussprüfung und Einzelabschlussprüfung der DISKUS WERKE AG und einbezogene Unternehmen (TEUR):

Abschlussprüferleistungen:	122
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen:	15
Sonstige Leistungen:	7

**e) Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2 a. HGB**

Im Konzern bestehen finanzielle Verpflichtungen, überwiegend aus Miet- und Leasingverträgen, in Höhe von 17.371 TEUR.

in TEUR	Mietverträge	Leasing	Wartung	Gesamt
Gesamt	6.441	10.445	486	17.371
davon bis 1 Jahr	736	2.851	458	
> 1 Jahr	5.705	7.593	28	

**f) Haftungsverhältnisse**

Die Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen in Höhe von 49 TEUR aufgrund der Mithaftung für Verpflichtungen Dritter. Anhaltspunkte, welche ein gesteigertes Risiko der Inanspruchnahme indizieren könnten, liegen nicht vor.

**g) Konzernverhältnisse**

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Rothenberger 4xS Holding GmbH, Hamburg, Amtsgericht Hamburg, HRB 133604. Die Veröffentlichungen der Konzern-Jahresabschlüsse erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger (eBanz).

Frankfurt am Main, den 27.04.2015

Vorstand der DISKUS WERKE AG

Josef Friedrich Preis  
Vorsitzender

Axel Loehr

Bernd Rothenberger

# DISKUS WERKE AG

Konzernabschluss für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

## 10. Anlage: Konzern-Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen					Netto werte		
	Bruttowerte		Umbuchung	Abgänge	Erst- konsolidierung	Bruttowerte 31.12.2014	kumuliert Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Erst- konsolidierung	kumuliert Stand 31.12.2014	zum 31.12.2014	Vorjahr
	01.01.2014	Zugänge											
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.374	406	0	0	0	2.780	295	248	0	0	543	2.237	2.079
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.333	217	18	2	0	5.566	4.466	724	2	0	5.188	377	866
Geschäfts- oder Firmenwert	54.230	0	0	0	123	54.353	19.422	2.802	0	0	22.224	32.129	34.808
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>61.937</b>	<b>623</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>123</b>	<b>62.699</b>	<b>24.183</b>	<b>3.774</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>27.955</b>	<b>34.743</b>	<b>37.753</b>
<b>Sachanlagen</b>													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.385	1.346	0	0	0	29.731	6.365	851	0	0	7.216	22.515	22.021
Techn. Anlagen und Maschinen	41.365	1.461	536	1.928	1.635	43.070	21.924	3.713	832	204	25.009	18.060	19.441
Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.232	1.089	113	662	469	12.240	8.205	1.028	469	21	8.785	3.456	3.027
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	498	3.216	-666	0	0	3.047	0	0	0	0	0	3.047	498
<b>Sachanlagen</b>	<b>81.480</b>	<b>7.111</b>	<b>-18</b>	<b>2.591</b>	<b>2.104</b>	<b>88.088</b>	<b>36.493</b>	<b>5.592</b>	<b>1.301</b>	<b>226</b>	<b>41.010</b>	<b>47.078</b>	<b>44.987</b>
<b>Finanzanlagen</b>													
Anteile an verbundenen Unternehmen	162	0	0	0	0	162	0	0	0	0	0	162	162
Assoziierte Unternehmen	8.426	410	0	0	0	8.836	1.644	223	0	0	1.867	6.968	6.782
<b>Finanzanlagen</b>	<b>8.588</b>	<b>410</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.998</b>	<b>1.644</b>	<b>223</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.867</b>	<b>7.130</b>	<b>6.944</b>
	<b>152.005</b>	<b>8.144</b>	<b>0</b>	<b>2.592</b>	<b>2.227</b>	<b>159.785</b>	<b>62.320</b>	<b>9.589</b>	<b>1.303</b>	<b>226</b>	<b>70.834</b>	<b>88.951</b>	<b>89.684</b>

**11. Anlage: Konzern-Verbindlichkeiten**

in TEUR	<b>31.12.2014</b>	davon mit einer Restlaufzeit bis/mehr als			Vorjahr gesamt	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr
	gesamt	1 Jahr	1-5 Jahren	5 Jahre		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.207	22.832	27.243	4.132	70.065	36.638
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.041	11.041	-	-	8.415	8.415
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	953	84	869	-	1.637	68
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253	253	-	-	163	163
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.285	4.010	3.275	-	8.361	4.787
	<b>73.739</b>	<b>38.220</b>	<b>31.387</b>	<b>4.132</b>	<b>88.641</b>	<b>50.071</b>

**Sicherheiten:**

Der Gesamtbetrag der gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich im Konzern auf TEUR 54.207, davon sind grundpfandrechtliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 10.390 (Vj. TEUR 8.851) bestellt und Sicherungsübereignungen für Maschinenfinanzierungen in Höhe von TEUR 5.280 (Vj. TEUR 4.363) gewährt worden. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen branchenübliche Sicherheiten.

**V. Konzernkapitalflussrechnung**

in TEUR		01.01.2014- 31.12.2014	01.01.2013- 31.12.2013
1.	Periodenergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwendungen und -erträgen und vor außerordentlichen Posten (einschließlich Minderheitenanteile) nach latenten Steuern	7.422	11.490
2.	+/- Latente Steueraufwendungen und Erträge	1.599	2.527
3.	+/- Ergebnisse aus at equity bewerteten Untern., soweit nicht zahlungswirksam	-376	-523
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.589	8.249
5.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpfl.	54	-226
6.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	132	-33
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-216	-17
Bilanzpostenveränderung, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen			
8.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.862	-1.924
9.	+/- Zunahme /Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit usw. zuzuordnen sind	537	-2.050
10.	-/+ Zinszahlungen / Zinseinnahmen	-3.306	-4.035
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen / Erstattungen	-618	-1.492
12.	+/- Ein- u. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-17	-25
13.	<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)</b>	<b>25.662</b>	<b>11.941</b>
14.	+/- Ein-/Auszahlungen (-) aus Sachanlageabgängen	1.002	17
15.	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-452	0
16.	- Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Unternehmen	0	0
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-623	-933
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.111	-7.891
20.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
21.	<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 20)</b>	<b>-7.184</b>	<b>-8.807</b>
22.	+ Einzahlung aus Kapitalerhöhungen	218	0
23.	+/- Einzahlung aus der Aufnahme/Rückzahlung von Krediten	-17.121	471
24.	- Ausschüttungen / Minderheitenanteile/Konsolidierung	-2.107	-1.734
25.	<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe Pos.22 bis 24)</b>	<b>-19.010</b>	<b>-1.263</b>
26.	<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands ( Summe aus Positionen 13, 21 u.25)</b>	<b>-532</b>	<b>1.871</b>
27.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.563	2.692
28.	+ Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	284	0
29.	<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>4.315</b>	<b>4.563</b>

**VI. Entwicklung des Konzerneigenkapitals**

Eigenkapitalpiegel in TEUR	Anteilseigner des Mutterunternehmens									Anteil Fremde	Konzern
	gez.	Kapital- rücklage	gel.	gesetzlich Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Eigenkapit Differenz Währungs- umrechnun g	Gewinn- vortrag	Konzern- Gewinn/-	Summe Eigenkapital	kum.	gesamt
<b>01.01.Vorjahr</b>	<b>25.000</b>	<b>50.638</b>	-	<b>586</b>	<b>442</b>	<b>31</b>	<b>14.521</b>	<b>0</b>	<b>91.218</b>	<b>13.849</b>	<b>105.067</b>
Einstellung/ Verw andere Gewinnrücklagen									-		-
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)									-		-
Einstellung in die Kapitalrücklage									-		-
Einstellung in die gesetzliche Rücklage									-		-
Dividende								- 968	- 968	- 766	- 1.734
Endkonsolidierung											-
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag									-		-
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges						- 5		-	5		- 5
Konzerngewinn/-verlust								4.507	4.507	1.431	5.938
<b>31.12.Vorjahr</b>	<b>25.000</b>	<b>50.638</b>	-	<b>586</b>	<b>442</b>	<b>26</b>	<b>14.521</b>	<b>3.539</b>	<b>94.752</b>	<b>14.514</b>	<b>109.266</b>
Umbuchungen							3.539	- 3.539			
<b>01.01.2014</b>	<b>25.000</b>	<b>50.638</b>	-	<b>586</b>	<b>442</b>	<b>26</b>	<b>18.060</b>	-	<b>94.752</b>	<b>14.514</b>	<b>109.266</b>
Einstellung/ Verw andere Gewinnrücklagen					18				18		18
Kapitalerhöhung (geleistete Einlage)									-		-
Einstellung in die Kapitalrücklage									-	78	78
Einstellung in die gesetzliche Rücklage									-		-
Dividende								- 968	- 968	- 1.139	- 2.107
Erstkonsolidierung										122	122
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag									-		-
Kapitalkonsolidierung/Sonstiges						34		-	34		34
Konzerngewinn/-verlust								590	590	2.890	3.481
<b>31.12.2014</b>	<b>25.000</b>	<b>50.638</b>	-	<b>586</b>	<b>460</b>	<b>60</b>	<b>18.060</b>	- 378	<b>94.426</b>	<b>16.466</b>	<b>110.893</b>

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers****An die DISKUS WERKE AG**

Wir haben den von der DISKUS WERKE AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, den 28. April 2015



Dr. Dornbach GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Walter  
Wirtschaftsprüfer

Eduard Kollar  
Wirtschaftsprüfer